

● Protokoll 2. Netzwerktreffen Interkulturelles Theaterprojekt

am 24. Mai 2004 im Mesopotamien Verein Augsburg, Mendelssohnstraße 21, 86154 Augsburg

Herr Gebro Aydin (Mitglied des Mesopotamien Vereins und Teilnehmer des Theaterworkshops) begrüßt im Namen des Mesopotamien Vereins die Anwesenden.

Herr Thomas Höft (Intendant) dankt allen Beteiligten (insbesondere dem Mesopotamien Verein für die wiederholt gewährte Gastfreundschaft sowie insbesondere Silvia Pöttinger für die gelungene organisatorische Leitung des Projekts).

Frau Silvia Pöttinger (Organisatorische Leitung und Koordination des Theaterprojekts) dankt ihrerseits und verteilt ein Infoblatt, das über Termine, „Mitzubringendes“ etc. bzgl. der Workshops informiert und erläutert den Verlauf des Abends.

Herr Alexander Radulescu (Regisseur des Theaterprojekts) berichtet von den bisherigen Workshops:

- Das Niveau der schauspielerischen Leistungen ist sehr hoch, die Gruppe am Zusammenwachsen; aber es ist wirklich jederzeit der Einstieg noch möglich (auch bei einem späteren Einstieg ist kein „Nachhilfeunterricht“ nötig); er ist sich bewusst, dass ein Workshop-Wochenende durchaus eine zeitliche Belastung ist (samstags 10 – 18 h, sonntags 10 – 16 h), dies aber im Sinne insbesondere eines interkulturellen Theaterprojekts vonnöten sei.

- Die Workshops standen bislang unter dem Motto "Bewegung – schauspielerische Grundübungen – Annäherung an das Thema".

- "Wie trete ich auf?", "Wie kann ich mich auf meinen Text konzentrieren?" "Wie gehe ich mit meiner Angst auf der Bühne um?" waren einige der zentralen Fragestellungen, die die Abläufe der Workshops strukturierten.

- Übungen in "Kauderwelsch", der Lust und dem Spaß, eine neue Sprache zu erfinden, ermöglichen die Kommunikation mit anderssprachigen Menschen, schulen das "Einander-Zuhören" und "Aufeinander-Einlassen".

- Besonders eindrucksvoll verlief die Übung, dass jeder Teilnehmer seine ganz persönliche Paradiesgeschichte erzählen sollte; das Moment des persönlichen Erzählens gewann durch die Eindringlichkeit des natürlichen, nicht insbesondere schauspielerischen Erzählens an Tiefe.

Susanne Niemann (Dramaturgin des Theaterprojekts) erwähnt, dass

- für sie die Wortkette: "Garten Eden – Verlorenes Paradies? – Frieden(-sfest)" der Klangteppich sei, an dem sie entlang denke; dementsprechend setzten sich ihre performativen Übungen mit den Teilnehmern mit den Begriffen "Garten", "Eden", "Verlust" und – in Fortführung des vorangegangenen, jedoch nicht realisierten Theaterprojekts "Lilith" – "Lilith" auseinander.

- Die Teilnehmer präsentierten anschließend eine dieser performativen Übungen mit dem Arbeitstitel "when I opened my paradiseletter"; Kurzprotokoll dazu: Auf dem Boden befinden sich durch Klebeband markiert 7 abgegrenzte „Paradiesgärten“ mit einem Durchmesser von etwa 1 Meter. Die Teilnehmer (in diesem Fall waren es sieben) stehen innerhalb ihres „Gartens“, den sie nicht verlassen dürfen. Jeder erhält einen verschlossenen Brief, den er in ca. 3 – 4 Minuten öffnen und anschließend den Inhalt

vorlesen soll. Die darin befindliche Paradiesgeschichte ist ihm nicht bekannt. Eine schauspielerische Interpretation des Öffnens/Lesens/Nichtlesens ist erwünscht.

Jutta Heinrich (Leitung der Schreibwerkstatt) beschreibt

- die Schreibwerkstatt als "Phantasiewerkstatt"; es beginnt immer mit einem Thema (d.h. mit der Vorgabe einer Titelüberschrift); die Texte entstehen spontan in ca. 1 Stunde; anschließend werden sie vorgetragen und viel diskutiert, das bis in den persönlichen Bereich hineinreicht; der Kontakt der Gruppe ist sehr eng.

- Die Gruppe besteht momentan aus ca. 13 Teilnehmern, wobei sie sich noch sehr TeilnehmerInnen aus anderen Kulturkreisen wünschen würde; so ist leider z.B. bislang kein jüdischer Teilnehmer dabei.

- Die Juni-/Juli-Workshops werden sich nun straffer und zielgerichteter dem Thema des geplanten Theaterstücks nähern.

Fouzia Kast (Teilnehmerin der Schreibwerkstatt) erzählt, dass sie an dem Projekt teilnehmen wollte, sich jedoch dachte: "Ich kann nicht schreiben und ich kann nicht spielen. Ich entschloss mich, zur Schreibwerkstatt zu gehen und habe das erste Mal begeistert einen Text geschrieben."

Sie wird das Informationsblatt persönlich am Infostand im Rahmen des interkulturellen Theaterfestivals vom Tiyatro Biber am 26. und 27. Juni 2004 verteilen.

Heidi Rohrlack (Teilnehmerin der Schreibwerkstatt und Kulturbotschafterin für die Bewerbung Augsburgs als Kulturhauptstadt) schildert

- ihre Begeisterung, sich auf Themen (auch diejenigen, die sie eigentlich nicht mag) sowie in den Prozess des Schreibens einzulassen

- die Tatsache, dass sie über sich dabei sehr viel erfährt und schlägt vor,

- das Projekt bei anderen Institutionen vorzustellen; das Informationsblatt in fremder Sprache an andere Interessierte weiterzugeben.

Iacov Grinberg (Teilnehmer des Theaterworkshops) bestätigt, dass es vonnöten sei, das Informationsblatt in fremder Sprache weiterzugeben; er möchte es ins Russische übersetzen.

Nimet Oswald (Teilnehmerin des Theaterworkshops)

- wird den Kontakt zur türkischen Presse herstellen, sobald türkisches Informationsmaterial vorliegt und betont, dass das Projekt auch in der Gesellschaft sichtbar gemacht werden müsste

- dass hier verschiedene Kulturen – auch als Zeichen von Frieden – an einem Strang ziehen

- dass die Stadtbibliothek, die Universität, Schulen, das Augustana Forum etc. das Informationsblatt erhalten sollten

- weist auf das Interkulturelle Theaterfestival am 26./27.6.2004 im Pfarrsaal St. Martin hin.

Thomas Höft erwähnt, dass das Projekt am 22. April 2004 vom Kulturausschuss genehmigt wurde. Es wird von der Stadt Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Augsburg getragen; somit hat die Verbreitung des Projekts eine gesicherte Grundlage.

Gebro Aydin weist auf den Ausländerbeirat und die Kirchen als Ansprechpartner für das Projekt hin.

Silvia Pöttinger hat in Kürze einen Termin mit Herrn Dr. Colditz vom Augustana Forum, um über das Projekt zu informieren. Außerdem wird im Programmheft zum Augsburger Hohen Friedensfest über das Theaterprojekt berichtet. Das Projekt lebe aber insbesondere von der Mund-zu-Mund-Propaganda.

Leif Young (Teilnehmer des Theaterworkshops) sieht sich als Vertreter der bislang leider nur sehr spärlich vertretenen Gruppe von Jugendlichen. Er weiß, dass man an Jugendliche anders herangehen muss, damit sie mitmachen. Es wäre z.B. gut, wenn die Verantwortlichen des Projekts in die Schulen gehen würden.

Nach der Diskussion lesen drei Teilnehmerinnen der Schreibwerkstatt Texte vor: Molando Nardon "Mein Garten", Maria Luise Bertram "Eva reicht Adam den Apfel", Gertrud Kellermann "Eva reicht Adam den Apfel".

Das nächste Netzwerktreffen findet statt: am 15. November 2004 um 19.30 Uhr im Mesopotamien Verein, Mendelssohnstr. 21, 86154 Augsburg

Die nächsten Termine für den Theaterworkshop und die Schreibwerkstatt: 10./ 11./ 17./ 18. Juli – 25./ 26. September – 16./ 17. Oktober – 13./ 14./ 27./ 28. November 2004

Für das Protokoll – Susanne Niemann